Stadtjümpferlis Angst

Autor(en): **H.L.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-480057

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

J. Angst

1944

Versuche, aus Gold Kohle zu gewinnen

Rund um den Tea-Room

Café crème: Ein Getränk, das aus überhaupt keiner Crème und aus fast keinem Café besteht.

Zucker: Zu Getränken eine willkommene Zutat, die reichlich vorhanden ist, sofern man sie selbst mitbringt.

Telephonkabine: Ein Raum, der nur dann leer ist, wenn man ihn nicht selbst dringend benützen will.

Fensterplatz: Ein Platz, der von jenen Leuten stürmisch begehrt wird, die, nachdem sie ihn erobert haben, keinen Blick aus dem Fenster werfen.

Radiomusik: Ein störendes Geräusch, ohne das die neuzeitlichen Menschen anscheinend weder Getränke zu sich nehmen noch plaudern noch Zeitung lesen können.

Auslandnachrichten: Ein akustisches Phänomen, um sämtliche Gespräche verstummen zu machen.

Inlandnachrichten: Ein akustisches Phänomen, das nicht imstande ist, Gespräche verstummen zu machen.

Chasseur: Zu deutsch: Jäger, ein Angestellter in vornehmen Tea-Rooms, dessen Aufgabe es aber nicht ist, die Gäste zu jagen, sondern nach dem sie jagen müssen, wenn sie Zigaretten zu kaufen wünschen.

Dame: Menschliches Wesen weiblichen Geschlechts, das noch immer mit Staunen und neckischen Scherzen auf die Tatsache reagiert, daß man für Patisserie Mahlzeitencoupons abgeben muß.

Hund: Tierisches Wesen beiderlei Geschlechts, das sich mit Recht durch Bellen dagegen wehrt, in einen Tea-Room mitgenommen zu werden.

Kind: Menschliches Wesen jugendlichen Alters, das noch weniger als ein Hund in einen Tea-Room paßt, aber noch häufiger als ein solcher in einen solchen mitgenommen wird.

Alkoholfreier Tea-Room: Ein Tea-Room, in dem man zwar Tea, aber keinen Rum bekommt.

Fräulein, bitte zahlen: Ein Zauberwort, um sämtliche Serviertöchter verschwinden zu lassen. Florestan

Von Kinos und Filmen

Vor kurzem lief in Zürich der deutsche Film «Der große König». Der Film lief, wie es sich gehört, im Kino «Rex» (für Nichtlateiner oder solche, die es werden wollen: Rex = der König). Wie wäre es nun, wenn auch die übrigen Kinotheater die Filme, die sie in ihr Programm aufnehmen, dem Theaternamen anpassen würden? Hier ein paar Anregungen:

Kino Capitol : «Die Gänse»
Kino Bellevue : «Menschen hinter Gittern»
Kino Palace : «Das Haus des Bettlers»
Kino Radium : «Madame Curie»
Kino Urban : «Die Unschuld vom Lande»
Kino Kosmos : «In den Sternen steht es geschrieben»
Kino Nord-Süd: «Vom Winde verweht»
Kino Apollo : «Heinrich VIII.»
etc. etc. Dreha

Hamsterballade

Herr Stöffli hätt zwar d'Chäschte voll
vo Chleider aller Art,
doch isch uf Stoff er rein wie toll
ob rücher oder zart.
«Reinwullig aber mues-er sy,
änglisch natürli au,
das alles under Garantie»,
spreizt er sich wie-n-en Pfau.
Sächzg Franke für de Meter bar,
das macht em gar nüt us;
er laht en bouen i föif Jahr,
solang hebt-er-en uf.
Zum Stoff da leit er d'Rächnig au
damit die Schabe ganz genau
chönd kontrolliere, wänn sie wänd,
was sie Guets gfrässe händ. Sö.

Stadtjümpferlis Angst

Das Fräulein aus der Stadt zur Bäuerin: «Losezi, macht ächt dä Muni nüt?»

Die Bäuerin: «Nenei, laufed Sie nur ruhig verbii, das Chalb tuet niemertem öbbis z'leid!» H. L.

Hotel - Restaurant
TERMINUS BAR OLTEN
Ueber die Brücke 1 Min. v. Bahnhof neben Stadttheater.
E. N. Caviezel, Propr.

Hotel-Restaurant
Sternen Oerlikon
„So guet wie deheime"

Un cognac
MARTELL
ÂGE-QUALITÉ
Generalvertreter für die Schweiz:
Fred. NAVAZZA, Genf